

# **Gemeinsame Beurteilungspraxis**

## **der Schuleinheit Zentrum Biel**



## Leitgedanken zur Beurteilung

Die Grundlage dieser Beurteilungspraxis ist die Direktionsverordnung über die Beurteilung und Schullaufbahnentscheide (DVBS) des Kantons Bern.

Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess und fördern sie entsprechend ihrer Fähigkeiten und individuellen Voraussetzungen.

Wir beurteilen transparent und nachvollziehbar gegenüber den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und der Schulleitung.

Die Beurteilung basiert auf folgendem Schema (Abbildung 1) und ist ein Expertenurteil der Lehrpersonen. Sie entsteht nicht aus dem arithmetischen Mittel von Einzelleistungen.



Abbildung 1: Übersicht über die Beurteilung nach Lehrplan 21

**Die formative Beurteilung** findet sowohl spontan, als auch geplant statt. Sie ist geprägt durch einen wohlwollenden, positiven Umgang mit Fehlern. Wir halten die Kinder an, regelmässig über ihr eigenes Lernen nachzudenken und sich darüber auszutauschen um aus ihren Reflexionen lernen zu können.

Ziel der formativen Beurteilung ist, den Schülerinnen und Schülern eine prozessbegleitende Rückmeldung zu geben, um den Lernerfolg zu unterstützen. Dies erfolgt meist durch mündliche Rückmeldungen.

**Bei der summativen Beurteilung** werden den Kindern (und Eltern) die Lernziele und Beurteilungskriterien im Vorfeld mündlich oder schriftlich kommuniziert. Den Kindern ist bewusst, wann sie sich in einer Beurteilungssituation befinden. Die Note im Beurteilungsbericht setzt sich wie folgt aus den drei Bereichen zusammen:

Produkt: 40%

Lernzielkontrollen: 40%

Lernprozess: 20%

Ziel der summativen Beurteilung ist, den Schülerinnen und Schülern eine bilanzierende Rückmeldung zu geben und damit eine Standortbestimmung zu machen. Dies erfolgt in Form einer Note oder eines Prädikates (erfüllt, übertroffen...).

**Die prognostische Beurteilung** hat zum Ziel, die Schüler und Schülerinnen im Hinblick auf die weitere Schullaufbahn zu beurteilen.

## **Vereinbarungen zur Selbstbeurteilung:**

Die Selbstbeurteilung basiert auf den personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen.

In den Standorten einigen sich die LP auf eine für die SuS und Eltern wiedererkennbare Form der Selbstbeurteilung. Diese wird, der Stufe angepasst, immer wieder eingesetzt.

Die Selbstbeurteilung fliesst in das Standortgespräch ein.

## **Vereinbarungen zum Standortgespräch:**

Das Standortgespräch findet jährlich statt, die Eltern werden schriftlich eingeladen.

Das Kind ist ab der 1. Klasse mindestens zu einem Teil des Gesprächs anwesend.

Bei der Einführungsklasse wird diese Entscheidung der Lehrperson überlassen.

Besprochen werden Lern-, Entwicklungs- und Leistungsstand in den verschiedenen Fachbereichen sowie die überfachlichen Kompetenzen.

In der 6. Klasse findet das Übertrittsgespräch nach kantonalen Vorgaben statt.

Das Standortgespräch aus Sicht der SuS:

- Das Kind bekommt die Möglichkeit in einer vertrauensvollen Atmosphäre mitzuteilen, was es gelernt hat und jetzt kann.
- Das Kind erfährt Anerkennung und fühlt sich angenommen.

Das Standortgespräch aus Sicht der Eltern:

- Es wird wohlwollend und respektvoll über das Kind gesprochen. Das Kind wird differenziert und umfassend dargestellt.
- Herausforderungen werden klar formuliert und lösungsorientiert angegangen.

Das Standortgespräch aus Sicht der Lehrpersonen:

- Die Lehrperson hat eine Auswahl an Themen getroffen. Sie kommuniziert klar und wertschätzend und geht dabei auf die Eltern ein. Sie strebt einen lösungsorientierten Dialog an. Es können Abmachungen getroffen werden.
- Die Lehrperson führt klar und strukturiert durch das Gespräch. Sie hält den Zeitrahmen ein. Bei Bedarf können Fachlehrpersonen, Speziallehrpersonen und die Schulleitung beigezogen werden.
- Die Schule organisiert bei Bedarf eine Übersetzung.

## **Verschriftlichung des Standortgespräches:**

Die Durchführung des Standortgesprächs wird auf dem offiziellen Formular schriftlich festgehalten und unterschrieben. Dieses Dokument wird der **Beurteilungsmappe** beigelegt.

Bei Bedarf werden die wichtigsten Themen des Gesprächs, Absprachen und Vereinbarungen separat protokolliert und unterschrieben. Eine Kopie wird den Eltern abgegeben. Dieses Dokument wird der **Schülerdokumentation** beigelegt.